

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, - Festtagen, viermal wöchentlich Gießener Familienblätter, woeinwöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); viermal monatlich Landwirtschaftliche Zeitfragen (Freitag) - Anschläge: für die Schwärze etwa 113 Beträge, Geschäftsstellen: 100 Beträge für die Druckmaschinen: Anzeiger Gießen, Anschläge von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Notationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerel.: Schulstr. 7.

Bezugspreis: monatlich 85 Pf., vierteljährlich 2.50; durch die Post 2.30 vierteljährlich, ausl. Beleg, Preis: 10 Pf. 15 Pf., ausl. 20 Pf. - Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Hugo Weeg; für Stadt und Land, Verordnungen und Nachrichten: Hr. St. Jans; für den Anzeigen-Teil: H. Weeg, sämtlich in Gießen.

Ein Flugzeugangriff auf die Südostküste Englands. Seegefecht an der flandrischen Küste. Helden in Ostgalizien.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 20. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsausflug

Durch gute Beobachtungsverhältnisse begünstigt, war die bederseitige Artillerie- und Mörserartigkeit sehr lebhaft. Im Raasgebiet und in der Woivre-Gebene hielten sich auch gestern die Artillerielämpfe auf besonderer Heftigkeit. Um unser weiteres Vordringen gegen die feindlichen Verteidigungsanlagen in der Gegend der Feste Douaumont und des Dorfes Vaux zu verhindern, leisteten die Franzosen mit Teilen einer neuherangeführten Division gegen das Dorf einen vergeblichen Gegenangriff an. Unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen.

Im Aufstufschloß Leutnant Freiherr v. Uthaus über der feindlichen Linie westlich von Vaux sein viertes, Leutnant Doelle über dem Forges-Wald am linken Raasufer sein zwölftes feindliches Flugzeug ab. Außerdem verlor der Gegner drei weitere Flugzeuge. Eines davon im Luftkampf bei Guin (westlich des Forges-Waldes), die beiden anderen durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze. Eines der letzteren stürzte brennend bei Reims, das andere, sich mehrfach überschlagend, in Gegend von Van de Sept dicht in der feindlichen Linie ab.

Ostlicher Kriegsausflug

Obne Rücksicht auf die großen Verluste griffen die Russen auch gestern wiederholt mit starken Kräften beiderseits von P o l s k a m und zwischen M a r o c c - und W i s n i e w - See an. Die Angriffe blieben völlig ergebnislos.

In Gegend von W i d i n stießen deutsche Truppen vor und warfen feindliche Abteilungen zurück, die sich nach dem am gestrigen Morgen unternommenen Angriff noch nahe vor unserer Front zu halten versuchten. Ein Offizier, zweihundertachtzig Mann von sieben verschiedenen Regimentern wurden dabei gefangen genommen.

Balkan-Kriegsausflug

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 20. März. (WZ, Amtlich.) Ein Geschwader unserer Marineflugzeuge belegte am 19. März nachmittags militärische Anlagen in Dover, Deal und Ramsgate trotz harter Beschichtung durch Landbatterien und feindlicher Mörser ausgiebig mit Bomben. Es wurden zahlreiche Treffer mit sehr guter Wirkung beobachtet. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 20. März. (WZ, Amtlich.) Vor der flandrischen Küste fand am 20. März früh ein für uns erfolgreiches Gefecht zwischen drei deutschen Torpedobooten und einer Division von fünfzehn alliierten Zerstörern statt. Der Gegner brach das Gefecht ab, nachdem er mehrere Volltreffer erhalten hatte und dampfte mit hoher Fahrt aus Sicht. Auf unserer Seite nur ganz belanglose Beschädigungen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Wir haben heute keinen Mangel an Kriegsnachrichten. Zu Wasser und zu Lande sind Ereignisse zu verzeichnen, die zu unseren Gunsten sprechen und uns weitere Erfolge in Aussicht stellen. Das gilt besonders für die Kampfplätze von Verdun. Dort werden zuerst Artilleriekämpfe mit besonderer Heftigkeit ausgeführt. Die Franzosen haben, um ihre Stellung auf der Feste Vaux zu erhalten, neue schwere Artillerie dargebracht. Teile einer neu herangeführten Division, die gegen das Dorf Vaux vorgingen, wurden mit schweren Verlusten abgewiesen. Auch die Küsten haben bei weiteren Angriffen im Seengebiet südlich von Dinaburg sich nur neue Schlägen geholt.

Die Engländer sind durch einen neuen deutschen Flugzeugangriff überdrüssig worden. Militärische Anlagen in Dover, Deal und Ramsgate sind durch Bombenwürfer wiederholt getroffen worden, und wenn auch damit nichts von entscheidender Bedeutung erreicht worden ist, so dürfen wir doch den moralischen Erfolg nicht gering achten, der darin liegt, daß unsere tapferen Flieger den britischen Löwen, der seine Zähne zu verlieren scheint, wieder einmal bei seiner Wahnheit gepackt haben. Auch das Seengebiet an der flandrischen Küste offenbart uns britische Mächtigkeitswahn. Hier ist doch das große Sorgenkind Englands, von dort will es den deutschen Wädeln um jeden Preis vertreiben und fernhalten, und dennoch muß die überlegene britische Flottenmacht in diesem Küstengebiet vor einigen deutschen Torpedobooten herjüngeln geben!

Auch unsere österreichisch-ungarischen Bundesgenossen zeigen, je länger der Krieg dauert, desto deutlichere Proben ihrer kriegerischen Tüchtigkeit und Leberkeimtheit gegenüber den Feinden. Wir fühlen das heute in dem amtlichen Wiener Bericht gestärkter Selbstgefühl einer kleinen Truppe gegenüber einem achtsach überlegenen Feinde voll Genugtuung mit. Die Russen haben in Ostgalizien bei ihrer letzten Offensive kluglich abgeköpft, und sie stehen unseren Bundesgenossen dort heute genau so unjähig und erfolglos gegenüber wie Cabornas Truppen den tapferen Verteidigern

am Isonzo. Auch dort, besonders am Görzer und Tolmeiner Brückenkopf, haben die Italiener in den letzten Tagen wieder blamable Niederlagen erlitten, während ihr Führer Caborna zu mühsigen Verhandlungen in die französische Hauptstadt sich begeben hat. Die italienische Kammer, vor der Herr Salandra seine große, nachstehend mitgeteilte Verteidigungsrede gehalten hat, betrachtete ein trostloses, gänzlich erfolgloses Meer, leere Geldbeutel und wirtschaftliche Not. Trotzdem erhielt der Ministerpräsident vom Parlament ein Vertrauensvotum. Wir dürfen nicht vergessen, daß die parlamentarische Mehrheit schließlich ebenso kriegsmüde war wie Salandra und Somino selbst. Ja, man hätte in den letzten Wochen sogar nach dem „größeren Krieg“ gerufen, wobei man die Kriegserklärung an Deutschland nicht öffentlich sprechen; das ist trotzdem sehr dießjähig und wird zwar in Deutschland keinen, in England und Frankreich aber desto größeren Eindruck machen. Salandra hat das Parlament unter der Hand langl von der Ungültigkeit der italienischen Wehrmachtsmittel überzeugt, die schon dem alten Erbfeind gegenüber nicht ausreichen. Er erlöst also durch die Abstimmung einen Kabinetssturz. Aber welche schwammigen Phrasengebilde stellt seine große Kammerrede dar. Wie wohl klingt sein Pathos, wo nichtsagend ist seine Adhäsionsbereitschaft. Das ist derlei Herr, der unsere Reichsfinanzler einen mittelmaßigen Staatsmann genannt hat. Wir sind neugierig, was aus dem Äußern dieses Italiener alles noch kommen mag!

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 20. März. (WZ, Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 20. März 1916.

Russischer Kriegsausflug

Gestern Abend wurde nach sechsmonatiger tapferer Verteidigung die zum Trimmerhauhen zerstückte Brückenschanze von Uliciezko geräumt. Obgleich es den Russen schon in den Morgenstunden gelungen war, eine 300 Meter breite Brücke zu sprengen, hatte — noch achtzig Lebermatt angegriffen — die Besatzung, aller Verluste ungeachtet, noch durch sieben Stunden im heftigsten Geislich- und Infanteriefeuer aus. Erst um 5 Uhr nachmittags entschloß sich der Kommandant, Oberst Wand, die ganz zerstörten Verteidigungsanlagen zu räumen. Kleinere Abteilungen Inverwundeter genannt auf Booten das Südufer des Dnjepr. Wald aber mußte unter dem konzentrischen Feuer des Gegners die Ausschiffung aufgegeben werden und es blieb der aus Kaiserdragongern und Sappeten zusammengelegten tapferen Schar, wenn sie sich nicht gefangen geben wollte, nur ein Weg. Sie mußte sich von dem Nordufer des Dnjepr durch den vom Feinde stark besetzten Ort Uliciezko zu unseren auf den Höhen nördlich von Zaleszko eingekesselten Truppen durchschlagen. Der Marsch mitten durch die feindlichen Stellungen gelang. Unter dem Schutze der Nacht führte der Oberst Wand seine heldenhaften Truppen zu unseren Vorposten nordwestlich von Zaleszko, wo sie heute früh eintrafen.

Die Kämpfe um die Brückenschanze von Uliciezko werden in der Geschichte unserer Wehrmacht für alle Zeiten ein Ruhmesblatt bleiben.

Italienischer Kriegsausflug

Am Görzer Brückenkopf wurden gestern vormittag die feindlichen Stellungen vor dem Südriff der Bodogoro-Böhe in Brand gesetzt. Nachmittags nahm unsere Artillerie die generische Front vor dem Brückenkopf unter kräftiges Feuer. Nachts wurde der Feind aus einem Graben vor Bemna vertrieben.

Die Kämpfe am Tolmeiner Brückenkopf dauern fort. Die angenommenen Stellungen blieben fest in unserer Hand. Die Zahl der hier gefangen genommenen Italiener stieg auf 925. Jene der erbeuteten Maschinengewehre auf 7. Mehrere feindliche Angriffe auf den Wetzl Brh und den Broden zusammen. Auch am Nordost endeten unsere Truppen eine Stellung. Hierbei fielen 145 Italiener und zwei Maschinengewehre in ihre Hand.

Die lebhafteste Tätigkeit an der Kärntnerfront hält an.

Im Tiroler Grenzgebiet hielt der Feind den Col di Lana-Mittelpunkt und einige Punkte an der Südfrent unter Geislichfeuer.

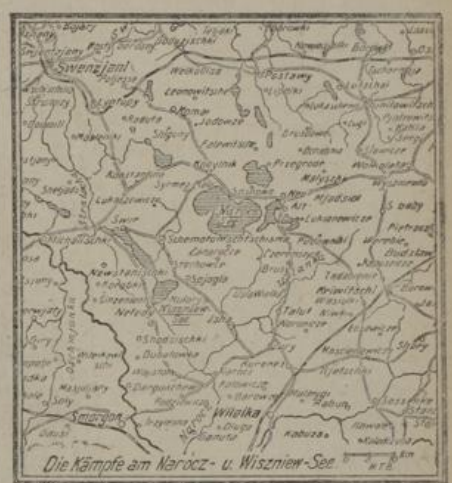
Südlicher Kriegsausflug

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Böfer, Feldmarschalleutnant.

Zum Kampf um die Brückenschanze Uliciezko.

Wien, 20. März. (WZ, Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Anlaßlich des heldenmütigen Kampfes um die Brückenschanze bei Uliciezko hat der Armeekommandant General von Pflauser-Baltin folgenden Kameedebrief verlassen: Die Dnjeprschanze erlitt nicht mehr; sie wurde von den Russen in die Luft gesprengt. Seit Monaten hat der Feind



versucht, sie in Angriff zu nehmen. Wie ist es ihm gelungen. Er mußte sie zuerst vernichten, als der erste Haufe den Boden betreten konnte, der durch den Helmut unserer Truppen geschützt ist. Die Kavalleriegraben haben gestern ein leuchtendes Beispiel der Mächtigkeitsgraben. Die beiden Saboteure harrten an ihrer Seite treu bis in den Tod aus. Sieben Stunden nach der Sprengung kam die heldenmütige Besatzung gegen eine achtsache Lebermatt weiter. Erst auf Bericht wurden die Trümmer der Schanze, die nur noch ein Steinhaufen war, geräumt. Die Reste der Besatzung entzogen sich unter Führung ihres tapferen Kommandanten durch einen frühen Nachtmarsch durch den Feind, den Dnjepr im Rücken, der ihnen fast unermesslichen Gefangenahme. Die Dnjeprschanze ist für unsere Armee eine feste Etappe, für die Russen aber ein warnendes Zeichen, daß es bei uns für jeden Schritt Lebens nur einen Preis gibt, den Tod. Ich danke den Kommandanten der Besatzung, Oberst Wand, den Offizieren und der gesamten Mannschaft im Namen der VII. Armee. v. Pflauser-Baltin

Der englische Bericht über den Flugzeugangriff auf die englische Küste.

London, 20. März. (WZ, Nichtamtlich.) Das Kriegsamt meldet: Vier deutsche Marineflugzeuge haben heute Ostent überfallen. Das erste Raub erzielte über Dover in einer Höhe von 5000 bis 6000 Fuß gegen zwei hier nachmittags. Das erste Flugzeug ließ sechs Bomben auf den Hafen fallen und machte sich dann nordwestlich, indem es Bomben auf die Stadt warf. Das zweite Flugzeug erschien nach dem Flug über Dover um 2.13 Uhr über Deal, wo es mehrere Bomben fallen ließ. Das zweite Paar erzielte über Ramsgate um 2.10 Uhr und warf Bomben auf die Stadt. Eins dieser beiden Flugzeuge fiel nach Süden. Das dritte, welches auf der Karte gefallen sein soll, das zweite Flugzeug erschien über Ramsgate um 2.20 Uhr. Der dritte Haufe unserer Flugzeuge zur Besatzung auf. Es wurden keine Bomben abgeworfen. Soweit bis jetzt mitgeteilt wird, beträgt die Zahl der Toten 9, die der Verwundeten 31. Insgesamt wurden 48 Bomben abgeworfen. Eine bei auf das landwirthliche Gebiet in Ramsgate. Sie verursachte keine Verluste an Menschenleben. Sachschaden wurde an einigen Häusern und Arbeiterhäusern angerichtet. Der fliegerische Bombenverfall in einem Einfamilienhause eines der deutschen Flugzeuge 30 Meilen über Deal. Dann kam es zu einem viertelständigen Gefecht. Das deutsche Flugzeug wurde mehrere Male getroffen und mußte niedergehen. Der Beobachter wurde getötet.

Berlin, 21. März. Zu dem Bericht des englischen Kriegsministeriums über das Leberliegen von Ostent durch vier deutsche Wasserflugzeuge hat der „Volk-Anzeiger“ zu dem Bericht erwidert. Er hat bereits mehrfach von unseren Fliegern bemerkt worden und haben militärische Bedeutung, wie Witterungsbedingungen, Höhen und Beschleunigungen in der Nähe von Dover zur Genüge bewiesen. Das Debut auch nach als der Frankreich nachlässige Haken ganz besonders die Aufmerksamkeit der deutschen Flieger in Anspruch nimmt. Laut auf der Hand, da es der Hauptthema für den englischen Leberliegendort nach Frankreich sein dürfte.

Der „Zote Mann“ reißt in deutscher Hand.

Berlin, 20. März. (WZ, Nichtamtlich.) Im „Berliner Lokal-Anzeiger“ wird nach einer Meldung des nach dem westlichen Kriegsausflug entstandenen Sonderberichterstatters Wöner festgestellt, daß das gesamte Gelände, das auf Grund der französischen Generalstabskarte als Gebiet des „Port Homme“ bezeichnet wird, also die Höhe 295 und die südlich davon gelegene Höhe 295, sowie das gesamte Zwischengelände reißt in deutschen Händen ist.

Der französische Bericht.

Paris, 20. März. (WZ, Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von Sonntag nachmittag: Ostlich der Raas rührte der Feind nach einer heftigen Beschichtung gestern nachmittags sein

Feuer und einen ziemlich lebhaften Angriff gegen die Front...
Kriegsbericht vom Sonntag abend: Nachts um Mitternacht...
Paris, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) General Cadorna...
Angaben des französischen Finanzministers über die Kriegsausgaben...
Bern, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) Bei Beratung des Staatshaushalts...
Ein neues englisches „Verteidigungskorps“...
Konstantinopel, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier...
Der türkische Bericht...
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Rumänien ebenso genötigt, gemäss und jedoch, mit Aufbruch...
Die aus Kamerun auf spanisches Gebiet übergetretenen Deutschen...
Der Seekrieg.
Die Versenkung des französischen Torpedobootszerstörers „Renardin“...
Eine englische Erklärung zum Untergang der „Tubantia“...
Der Dampfer „Balembang“...
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

die Stufen haben eine große Entlastungsleistung gegen...
Der allgemeine Eindruck ist vorläufig der, daß trotz der starken Vorbereitungen...
Aus dem Reich.
Brot- und Butterarten auf der Reise...
Eine Reichsstelle für bürgerliche Kleidung...
Die Gründung eines Deutschen Reichverbandes für Frauenstimmrecht...
Berlin, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) Der Reichsrat des Abgeordnetenhauses...
Berlin, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) Der Reichsrat des Abgeordnetenhauses...
Berlin, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) Der Reichsrat des Abgeordnetenhauses...

Paris, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) General Cadorna ist hier eingetroffen...
Angaben des französischen Finanzministers über die Kriegsausgaben...
Bern, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) Bei Beratung des Staatshaushalts...
Ein neues englisches „Verteidigungskorps“...
Konstantinopel, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier...
Der türkische Bericht...
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Der Seekrieg.
Die Versenkung des französischen Torpedobootszerstörers „Renardin“...
Eine englische Erklärung zum Untergang der „Tubantia“...
Der Dampfer „Balembang“...
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Aus dem Reich.
Brot- und Butterarten auf der Reise...
Eine Reichsstelle für bürgerliche Kleidung...
Die Gründung eines Deutschen Reichverbandes für Frauenstimmrecht...
Berlin, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) Der Reichsrat des Abgeordnetenhauses...
Berlin, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) Der Reichsrat des Abgeordnetenhauses...
Berlin, 20. März. (W.B. Nichtamtlich.) Der Reichsrat des Abgeordnetenhauses...

Kriegsbriefe aus dem Osten.
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Kriegsbriefe aus dem Osten.
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Kriegsbriefe aus dem Osten.
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Kriegsbriefe aus dem Osten.
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Kriegsbriefe aus dem Osten.
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Kriegsbriefe aus dem Osten.
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Kriegsbriefe aus dem Osten.
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Kriegsbriefe aus dem Osten.
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

Kriegsbriefe aus dem Osten.
Der russische Bericht...
Der Austausch deutscher und englischer Gefangenen...
Griechenland erweitert sein Gebiet...
Neuerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten...
Kriegsbriefe aus dem Osten.

rb. Darmstadt, 20. März. Die erste Kammer der Landtag ist für Donnerstag den 30. und Freitag den 31. März zur Abhaltung ihrer Staatsvoranschlagsberatung zusammenberufen worden. Der Finanzausschuß der ersten Kammer tritt Ende dieser Woche zur Vorbereitung des Staatsvoranschlags zusammen.

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterlande!

Aus Stadt und Land.

Die Sicherheit der deutschen Kriegsanleihen.

Heutigen Gemütern kann man nicht oft genug erklären, daß in die unbegrenzte Sicherheit des in Kriegsanleihe angelegten Geldes nicht der kleinste Zweifel zu setzen ist. Aber wie es immer noch Leute gibt, die sich keinen rechten Begriff von der Bedeutung unserer militärischen Erfolge machen können, so werden auch die anderen nicht alle, die immer wieder wissen wollen, ob es denn tatsächlich ganz unmöglich ist, daß den Kriegsanleihen etwas passieren kann. Ja, es ist tatsächlich ganz unmöglich. Und die Sicherheit ist um so größer, je bestimmter der Wille zum Sieg ausgedrückt wird. Daraus kann man erwarten, wie wichtig es ist, daß das Volk in seiner finanziellen Abwehr nicht erlahmt.

Je bereitwilliger die Kriegskosten aufgebracht werden, desto sicherer ist der Sieg und die Zukunft des deutschen Vermögens. Mit Hilfe der drei ersten Kriegsanleihen hat sich das deutsche Volk die Gewissheit erkämpft, daß es nicht mehr besiegt werden kann. Man muß als weiterer Kampfpfeiler der endgültigen Sieg über den Feind erlangen werden. Das ist ein Ziel, welches die Kosten lohnt, und zur Erreichung dieses Ziels trägt jeder Zeichen der vierten Kriegsanleihe das Seine bei. Man darf also sagen, daß die Sicherheit der deutschen Kriegsanleihen mit der Bereitschaft des Volkes zur Erfüllung der Zahlspflicht wächst.

Sie ist ferner in dem Reichtum Deutschlands begründet. Der Wert des deutschen Volkvermögens ist auf 350 000 Millionen Mark berechnet worden; und das jährliche Gesamtinkommen beträgt etwa 40 000 Millionen. Die drei ersten Kriegsanleihen machen also mit ihren 25 000 Millionen erst den vierzehnten Teil des Gesamtvermögens, und der jährliche Zinsaufwand von 1250 Millionen macht erst den zweihundertdreißigsten Teil des Gesamtinkommens aus. Ohne Zweifel stellt der Krieg Geldanleihe von einer Größe, wie sie nie zuvor erlebt wurde; aber er hat zugleich den Beweis erbracht, daß das Deutsche Reich imlande ist, diese außerordentlichen Bedingungen zu erfüllen. Es sind Opfer, die sich bezahlt machen; denn das deutsche Wirtschaftsleben besteht, wie aus der Rentabilität des gewerblichen Kapitals zu ersehen ist, die Fähigkeit, aus jeder Lebensabwängung Kapital zu schlagen. Das Deutsche Reich oder wird die Finanzen seiner Anleihen auch unter den ungünstigsten Bedingungen zahlen. Diese Verpflichtung ist das erste Gebot, das beachtet werden muß, da von seiner Wahrung die Möglichkeit abhängt, an der Weltwirtschaft teilzunehmen. Und kein vernünftiger Mensch zweifelt wohl daran, daß Deutschland nach dem Siege seine Stellung im Weltmarkt und Weltverkehr wieder einnehmen wird. Es gibt Dinge, die unentbehrlich sind; und dazu gehört die Vorstellung, daß eine Schuldverschreibung des Deutschen Reiches je in Not geraten könnte.

Das Deutsche Reich ist in der Aufbringung des Geldes für die Kriegsführung nicht vom Ausland abhängig. Seine Anleihen werden zwar im neutralen Ausland gern gekauft, weil sie eine hervorragende gute und hoch rentierende Kapitalanlage sind; die Beteiligung des Auslandes ist aber durchaus nicht nötig. Sie ist eine Zugabe, die man gern mitnimmt, auf die die Reichsfinanzverwaltung jedoch ebenso gut verzichten könnte. Wenn die Neutralen deutsche Reichsschuldverschreibungen kaufen, so tun sie dies lediglich um ihres eigenen Vorteils willen. Natürlich finden sie dabei auch die für sie günstige Lage des Marktes auszunutzen. Daß die gegenwärtige Gefährdung der Geldkurse auf Zufälligkeiten beruht und nicht das Mindeste mit der Frage der Sicherheit der deutschen Reichsanleihe zu tun hat, ist feststehend und bekannt. Man lasse sich deshalb nicht durch die absichtliche Entstellung des wahren Sachverhalts, wie sie von den Feinden geübt wird, um die deutsche Finanzkraft in Mißkredit zu bringen, in die Irre leiten. Die wirkliche Verteidigung der Reichsmark gegen die Klagen der Feinde wird ein möglichst großer Erfolg der vierten Kriegsanleihe bilden. Denke jeder daran, daß er den Engländern und Franzosen auf ihre Verleumdung der deutschen Wehrbereitschaft die gebührende Antwort erteilen kann, indem er einen recht hohen Betrag Kriegsanleihe zeichnet.

Auszeichnung. Oberschwelmer Helene Kochell von der Augenlinse und Frau Professor Hößbaum wurden mit der roten Kreuzmedaille 3. Klasse ausgezeichnet. * * * Ministerial-Bericht. Die Großherzogin hat am 18. März 1916 den Willkürten bei der Gewerbeinspektion Darmstadt, Gewerbetat Otto Liefenbach, zum Gewerbeinspektor bei der Gewerbeinspektion Offenbach ernannt. - Uebertragen wurden: Am 15. März der Schulamtspräsidentin Barbara Hrig aus Dornheim eine Lehrerinstelle an der Volksschule zu Bockenheim, Kreis Oppenheim; am 17. März dem Schulamtspräsidenten Karl Ehard aus Ober-Gaulheim eine Lehrerinstelle an der Volksschule in Spachbrunn, Kreis Dieburg. - Die Großherzogin hat am 1. März d. J. dem Lokomotivführer in der Deutsches-Friedrichs-Eisenbahngesellschaft Herrn Müller in Hilsenheim aus Unlab einm. 1. März d. J. erfolgender Verleihung in den Rangbestand das Silberne Kreuz des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen verliehen. * * * Personalnachrichten der Eisenbahnbirektion Mainz. Versetzt: Regierungsbaumeister Müller von Mainz nach Kreuznach. Sonstiges: Dem mit den Geschäften des Rechnungsabwicklers bei der Militär-Generaldirektion der Eisenbahnen in Berlin betrauten Bureauvorsteher Jung ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. - Dem Regierungsbaumeister Müller ist die Vertretung des erkrankten Vorstandes des Betriebsamts in Kreuznach übertragen worden. - Der bisherige Vertreter des Vorstandes des techn. Bureau, Rechnungsrat Wolf, ist auf seinen Antrag von dieser Tätigkeit entbunden worden. An seiner Stelle ist der technische Eisenbahnsekretär Epstein mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Vorstandes des technischen Bureau beauftragt worden. * * * Einschränkung des Fleischgenusses. Am Interesse der unbedingt notwendigen Einschränkung des Fleischverbrauchs ist neuerdings eine für das ganze Großherzogtum gültige Anordnung erlassen worden, wonach Sojette, Gänse- und Schweinefleisch, Kalb-, Hammel- und Lammfleisch usw. künftig nicht nur einen Fleischgang bei einer Mahlzeit verabreichen dürfen. Dagegen bleiben die fleischlosen Tage selbstverständlich bestehen.

von der parlamentarischen Vertretung der Bevölkerung darf erwartet werden, daß sie das ihrige zum Erfolg dieser Anordnungen beiträgt und daß sie sich auch in Wirtschaftsanordnungen eine möglichst vollständige Einschränkung des Fleischgenusses aneignet sein läßt, namentlich auch bei Familienfeiern und Konfirmationen, Kindtaufen und dergl. mehr. Das sollten sich insbesondere auch diejenigen Haushaltungen gelöst sein lassen, die durch solche Ausschüttungen reiche Fleischmengen zur Verfügung haben. Die Fleischmengen sind ausreichend, aber jeder unnötige Verbrauch muß unbedingt vermieden werden. Wie wir hören, sind auch deshalb kurzzeit Entlassungen darüber, ob nicht auch im Großherzogtum Fleischkarten einzuführen sein dürften.

Geldkassen aus dem Westen. Wie aus zahlreichen Mitteilungen an uns hervorgeht, und wie wir selbst festgestellt haben, wurde vorgehoren und besonders geteilt in unserer Gegend heftiger Schallplattener vernommen. Die seitlich scharf begrenzten Schallplattener wurden sogar im Weichbild der Stadt gehört. Doch es sich diesmal wiederum um Annoncenbänder aus dem Westen handelt, muß man bei der außerordentlichen Schallstärke solange in Zweifel stehen, als nicht feststeht, ob auf einem weniger entfernten Schießplatze ein Versuchsschießen mit schweren Geschützen stattgefunden hat. Gegen diese Annahme spricht allerdings wieder die zeitliche Dauer des Schießens und die rasche Aufeinanderfolge der einzelnen Schüsse.

Stadttheater. Aus dem Stadttheaterbureau wird uns mitgeteilt: Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die neulich ausgefallene 14. Dienstag-Abonnement-Vorstellung heute abend stattfindet. - Gegeben wird "Der Richter von Salame".

Giekenre Hausfrauen Verein. Am Mittwoch, den 22. d. März, findet von 4 bis 6 Uhr nachmittags für Mitglieder die Fortbildung der Kostwäner in ihrer Anwendung in der Haushaltung in Mainz statt.

Verwandte und erkrankte Kriegsteilnehmer seien darauf hingewiesen, daß am Mittwoch, den 22. d. März, abends 7 1/2 Uhr, im Soldatenheim eine auffällige Bekämpfung der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung stattfindet. Näher den Bedingungen dieser Versicherung wird die Berechnung der Renten sowie die Geltendmachung der Ansprüche eingehend erläutert. - Dienstag und Freitag nachmittags von 2-3 Uhr findet außerdem unentgeltliche Beratung der Kriegsteilnehmer in allen Fragen der sozialen Versorgung im Soldatenheim statt.

Landkreis Gießen.

Geigeborn, 21. März. 188 Schüler der hiesigen Schule zeichnen für die 4. Kriegsanleihe den Betrag von 1533 Mk.

Obbornhoten, 21. März. Die Schüler der hiesigen Volksschule zeichnen für die 4. Kriegsanleihe 1800 Mk. Auch bei der Goldsammlung beteiligten sie sich rege und brachten 300 Mk. zur Aufhellung.

Stodhagen, 21. März. Auf Anregung des Lehrers E. G. B. in Stodhagen, der während der Kriegszeit die hiesige ehemalige Schullehrer, sind von der hiesigen, 23 Schüler zählende Schullehrer, von der 19 Schüler zeichnen, auf die vierte Kriegsanleihe 610 Mk. gezeichnet worden. Dies ist gewiß ein schöner Erfolg, wenn man bedenkt, daß Stodhagen nur 150 Einwohner zählt.

Freie A. A. 21. März. Morgens nachmittags wurde auf dem hiesigen Friedhof der am 25. September 1914 in Frankreich gefallene Unteroffizier Detmar Klein von hier unter aktiver Beteiligung der ganzen Gemeinde feierlich beigesetzt. Die militärischen Ehrenbezeugungen erweist ihm ein Kommando des Ersatzbataillons zu Gießen. - Am Abend fand in dem Saal eine gut besuchte Versammlung statt, in welcher ein auffälliger Vortrag über die neue Kriegsanleihe gehalten wurde. Die Rede hielt der hiesige Pfarrer und bei der Rede haben 30 000 Mk. gezeichnet worden. In der Schule wurden etwas über 900 Mk. für diesen Zweck aufgebracht. - Die von der Schulbehörde angelegte Eierammlung der Schulkinder hat bei den hiesigen Schulen großen Anklang gefunden, so daß sie jetzt schon 300 Stück an den hiesigen Kreisvorsitz für das rote Kreuz abgeliefert werden konnten.

Verstorb. 21. März. In unserem knapp 400 Einwohner zählenden Dörfchen zeichnen die Schulkinder 2048 Mk. für die 4. Kriegsanleihe. - Ausonier Kant von hier wurde im Westen an beiden Beinen schwer verwundet und teilweise verhäutet. Mit Verbleiben tritt ein sein Verbleiben unter schwerem Granatfeuer zum letzten Ende.

Münste, 21. März. Die Mitglieder der hiesigen Schulvereine zeichnen für die 4. Kriegsanleihe 3500 Mk. Zur 2. Kriegsanleihe waren 200 Mk. und zur dritten 3100 Mk. gezeichnet worden.

Weisshausen, 21. März. Unsere Schüler brachten 2700 Mk. für die vierte Kriegsanleihe zusammen. - Gelehrter Heinrich Fabell beim Infanterie-Regiment 254 erhielt die Deutsche Tapferkeitsmedaille.

Kreis Widdigen.

Heuchelheim i. d. W. 21. März. Dieser Tage fand bei der Generalversammlung des landwirtschaftlichen Konsumvereins statt. Im Anschluß daran hielt der langjährige Direktor des Vereins, Lehrer Wauer, einen Vortrag über die 4. Kriegsanleihe. Von welsch stänndem Interesse seine Beteiligtheit war, zeigte sich am folgenden Tage, denn von 21 Kindern wurden nicht weniger als 1661 Mk. gezeichnet, die der Bezirksvorsteher zu Nidda zum Entzug in das Kriegsanleihenbuch der hiesigen Schule übertragen werden konnten. * * * Michelbach, 21. März. In der hiesigen Schule wurden von 33 Schülern 983 Mk. für die 4. Kriegsanleihe gezeichnet. * * * Hilsfeld, 20. März. Zur 4. Kriegsanleihe zeichnen 82 Schüler die schöne Summe von 983 Mk.

Kreis Schotten.

Laubach, 21. März. Die Schüler der hiesigen Volksschule haben sich auch diesmal wieder eifrig an der Zeichnung für die Kriegsanleihe beteiligt. Ueber 3500 Mk. sind eingegangen, davon waren 1872 Mk. in kleineren Beträgen. * * * Michelbach, 20. März. In der hiesigen Schule wurden 600 Mk. für die 4. Kriegsanleihe gezeichnet.

Kreis Friedberg.

Friedberg, 21. März. Die Firma Franz Wegerle feierte vorgehoren das Fest der 40jährigen Tätigkeit ihres Mitarbeiters August Weter. Neben dem Inhaber der Firma Wegerle hatten sich der Präsident der Sanitäts-, sowie sämtliche hier nachbesetzten berechtigten Mitglieder der Handelskammer im Saale des Publikums eingefunden. Der Präsident der Handelskammer, Heinrich Langsdorf, überreichte im Namen der Kammer als äußeres Zeichen der Anerkennung ein künstlerisch ausgestattetes Diplom.

Friedberg, 21. März. Die Schüler des hiesigen Realgymnasiums und der Anglikanerschule zeichnen 13 000 Mk. für die 4. Kriegsanleihe. - Die Schüler der Ernst-Ludwig-Schule zu Bad-Nauheim zeichnen für die 4. Kriegsanleihe 8411 Mk.

Aus dem Kreise Friedberg, 21. März. Bei den Wahlen am Freitag, die am verflochtenen Sonntag stattfanden haben wurde im Bezirk Friedberg, Bürgermeister Wetzner-Rodenberg neu und im Bezirk Gumbach Bürgermeister Kruh mebezogen. - Bei der Wahl im Bezirk Niederflorbach wurde der Kandidat Otto Ries von Weckheim neu gewählt.

Wobbach (Wetterau), 21. März. Am Donnerstag abend hielt Lehrer Köhler einen belehrenden Vortrag über die 4. Kriegsanleihe. Jüngere seiner regen Zuhörer sind von den Schülern 2501 Mk. gezeichnet worden.

Bad-Nauheim, 21. März. Den Tod im Großen Reich suchte der Tagelöhner Bernhard Stoll VI. Schürwald. Die Leiche wurde erst jetzt nach etwa drei Wochen gefunden. - Die hiesige evangelische Gemeinde feierte am Sonntag das goldene

Jubiläum des Bestehens ihrer gegenwärtigen Synagoge. Im Hinblick auf den Ernst der Zeit hatte man von einer besonderen Feier Abstand genommen. Nur in einer Festankündigung des Gottesdienstes gedachte Synagogenvorsteher Louis Löb der Bedeutung des Tages für die Gemeinde.

Koblenz, 21. März. Zur 4. Kriegsanleihe sind von hiesigen Kriegsteilnehmern an der Saar- und Moselfront, sowie auch in den Friedberger Konfirmanten ganz erhebliche Beträge gezeichnet worden. - In der Volksschule betragen die Zeichnungen der Schüler auf 7400 Mk. gewiß ein Beweis für die vaterländische Gefinnung unserer Schulpflegenden. Die Gemeinde Koblenz hat bei den früheren Zeichnungen etwas Ordentliches zuzugebracht und wird auch diesmal ihre Pflicht tun.

Starckenburg und Rheinhessen.

Kaisersheim, 21. März. Ein Großfeuer vernichtete die Gastwirtschaft "Zur Kolbenhöhe" bis auf die Grundmauern. Der Schaden ist sehr erheblich, da der Besitzer sein Eigentum nur gering versichert hatte.

Kreis Weimar.

Dornholzhausen, 21. März. Von hiesigen Schulkindern wurde auf die 4. Kriegsanleihe der Betrag von 3000 Mk. gezeichnet. Die rege Beteiligung der aus nur 55 Kindern bestehenden Klasse verdient Nachahmung.

Ober-Rhein.

Homburger Umgehungsbahn. Die Arbeiten zur selbständigen Einführung der Homburger Bahn in den Hauptbahnhof mit Umgebung des Bahnhof West sind jetzt einigen Monaten in vollem Gange. Die Linie nimmt in weitem Maße auf die Wünsche der Stadt zur schienenfreien Durchführung und Verbreiterung jährlischer Straßen vom Zentrum nach den Vorstädten Großbrunnens Rücksicht. Sie zweigt an der Gabelung der Röhrenbahn von der bisherigen Homburger Linie südlich vom Bahnhof Köbelheim ab und führt in weitem nach Osten offenen Bogen um das Luftschiffhafen-Gelände in die Wiesbaden-er Strecken ein, jedoch als selbständige Linie. Der Bahnbauer dieser kurzen Strecke überdrehet, um jede Weisüberführung zu vermeiden, etwa 20 größere oder kleinere Brücken aus Beton. Die umfangreichen Arbeiten, zu deren Herstellung zahlreiche Kriegsgelände herangezogen sind, erfordern etwa fünf Millionen Mark.

Antifischer Wetterbericht.

Öffentlicher Wetterdienst, Gießen. Wetterausblick in Hessen am Mittwoch, den 22. März 1916. Jeneicht wolkt, zeitweise leichte Niederschläge, Temperatur wenig geändert.

Letzte Nachrichten.

Keine Sonderfriedensbedingungen der Türken. i. Köln, 21. März. Laut "Köln. Jg." trat der türkische Reichskammer in Wien in einer Erklärung, die er mit einem Vertreter des "Berliner Tageblattes" hatte, den von der französischen Presse verbreiteten Gerüchten über Sonderfriedensbedingungen der Türken entgegen, die offensichtlich darauf abzielen, Wirttrauen zwischen der Türkei und ihren Verbündeten zu säen. Die Türkei habe bis jetzt ihre Pflicht getan und werde fortarbeiten, an der Seite der verbündeten Mächte zu kämpfen, bis zum endgültigen Siege.

Das Gefecht an der griechischen Grenze. r. (ab.) Ueber das Gefecht beim Doiranje, das die Ruhe auf dem abfallenden Kriegsschauplatz seit längerer Zeit zum erstenmal unterbrochen hat, meldet der bei der Armee von Gallipoli zugewiesene Spezialberichterstatter der "Welt. Anz.": Die Franzosen drangen in einen westlich des Doiranje gelegenen Ort ein und griffen mit überlegenen Kräften die dort gelegene deutsche Feldwache an. Im Laufe des sich entwickelnden Schermessens versuchte sich aber bald das Blatt. Nachdem auf beiden Seiten Artillerie eingesetzt wurde, wurde der Feind nach mehrfachen heftigen Gefechten zurückgetrieben. Er mußte einen Anzahl Gefangene in unseren Händen lassen. Am sich in diesem Vorfalle natürlich wenig Bedeutung beizumessen. Auch ist nicht gerade wahrscheinlich, daß er weitere Folgen nach sich ziehen wird. Immerhin ist zu bedenken, daß sich große kampfbereite Verbände, wie sie sich an der Nordgrenze Griechenlands aufstauten gegenüberliegen, durch den kleinen Ausstoß in Bewegung gebracht werden können.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Das Gefecht an der griechischen Grenze. r. (ab.) Ueber das Gefecht beim Doiranje, das die Ruhe auf dem abfallenden Kriegsschauplatz seit längerer Zeit zum erstenmal unterbrochen hat, meldet der bei der Armee von Gallipoli zugewiesene Spezialberichterstatter der "Welt. Anz.": Die Franzosen drangen in einen westlich des Doiranje gelegenen Ort ein und griffen mit überlegenen Kräften die dort gelegene deutsche Feldwache an. Im Laufe des sich entwickelnden Schermessens versuchte sich aber bald das Blatt. Nachdem auf beiden Seiten Artillerie eingesetzt wurde, wurde der Feind nach mehrfachen heftigen Gefechten zurückgetrieben. Er mußte einen Anzahl Gefangene in unseren Händen lassen. Am sich in diesem Vorfalle natürlich wenig Bedeutung beizumessen. Auch ist nicht gerade wahrscheinlich, daß er weitere Folgen nach sich ziehen wird. Immerhin ist zu bedenken, daß sich große kampfbereite Verbände, wie sie sich an der Nordgrenze Griechenlands aufstauten gegenüberliegen, durch den kleinen Ausstoß in Bewegung gebracht werden können.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Saloniki. i. Köln, 21. März. Der bei der Armee von Gallipoli weilende Sonderberichterstatter der "Welt. Anz." meldet, daß die Flüchtlinge, die auf deutsch-italienisches Gebiet übertritten, erzählen, die Stimmung der Saloniker Bevölkerung gegen die Engländer werde immer ungnädiger. Die englischen Soldaten führen ein mühsames Leben und treiben einen schonungslosen Handel mit Montierungsmitteln. Sie verkaufen Mantel und Lederzeug, um neues zu erhalten, das sie weiter verkaufen. Mühselige Scherben werden allenthalben zu Scherbenresten angeboten. Die häufige Trunkenheit der Soldaten macht den Eindruck, daß die Disziplin hart nachgelassen hat.

Advertisement for Wotan G lamps. The image shows a stylized lamp with the brand name 'Wotan G' prominently displayed. The text below the image describes the lamp's features: 'Das schöne, strahlendweiße Licht und die große Stromersparnis gegenüber gewöhnlichen Metallröhrenlampen find die Hauptvorzüge der neuen Wotan-Lampen Type „G“. Für jede elektrische Lichtanlage mit Vorteil verwendbar.' It also mentions that the lamp is made of high-quality materials and is suitable for use in various settings.

Tieferschüttert erhielt ich die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter unvergeßlicher Gatte, der treusorgende, liebevolle Vater seines einzigen Söhnchens

Heinrich Schadeck

Landsturm-Rekrut im Landwehr-Infanterie-Regiment 81, 1. Kompagnie
im 41. Lebensjahre am 28. Februar 1916 in Feindesland gefallen ist.

In tiefster Trauer:

Helene Schadeck u. Kind.

Lollar, den 21. März 1916.

Beileidsbesuche dankend verboten.

2266D

Nachruf.

Am 15. März fiel bei der Vergung eines schwer verwundeten Feindes
Leutnant August Schend
Anhaber des Eisernen Kreuzes.
Solter Trauer steht das Offizierkorps an der Bahre dieses hoffnungsvollen, jungen Offiziers. Wir werden ihn nicht vergessen.

Im Namen des Offizierkorps des
6. Rheinischen Inf.-Regts. Nr. 68
Sohne, Major. 2243D

Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am
25. Februar unter treuer Tannesbruder

Heinrich Damm

Unteroffizier im Inf.-Regt. 116, 3. Komp.

Wir werden ihn stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gesangsverein Harmonie Reichkirchen.
(Kreis Gießen.) 05463

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres guten, braven Sohnes sagt innigen Dank

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Familie H. Engelbach.

Gießen, den 20. März 1916.

05470

Nachruf.

Nach 10 Monaten treuer Pflichterfüllung fiel in den schweren Kämpfen in Feindesland als Opfer dieses schrecklichen Völkerringens unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Carl Brück

Pionier im 3. Garde-Pionier-Bataillon
im Alter von 29 Jahren.

Er lebt nicht mehr — so kam die Kunde
Am 10. März von fremden Munde;
Er starb den Heldentod fürs Vaterland,
Fern von den Seinen ruht er in Feindesland.

Nicht fühlt die Mutter diesen Schmerz,
Nicht klagt voll Wehmut des Vaters Herz,
Ach nein, denn schon so viele lange Jahre,
In frühesten Jugend schon, standen wir an deren Bahre.

Für Dich war es kein leichtes Los,
Soldat zu sein und heim- und elternlos;
Denn ausdenken diese schweren Worte,
Vermag nur der, dem dieses Schicksal wurde.

Wie wird Dein Tod gewesen sein?
Wie schwer und tief die Wunden Dein?
Doch nun kamst Du nach dorten an,
Wo Eltern und ein Bruder gingen Dir voran.

Nun schläfst auch Du den letzten Schlaf,
Ein schlichtes Holzkreuz ziert Dein Grab,
So ruhe sanft in fernem fremder Erde,
Bis allen uns ein Wiedersehen wird werden.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Brück.

Bieber, z. Zt. Ohrdruf, Thüringer-Wald, den 18. März 1916. 2291D

Gießener Hausfrauen-Verein.

Mittwoch, den 22. d. Mts., von 4 bis 6 Uhr
nachmittags, für Mitglieder

Vorführung der Rospiante in ihrer Anwendung
in der Geschäftsstelle, Mühlburg 5.

Der Vorstand.

Lichtspielhaus

Bahnhofstrasse 34 Gießen Telefon 2077

Größtes, elegantestes und modernstes
Lichtspiel-Theater am Platze.

Jeden Dienstag und Samstag Programmwechsel.

Programm vom 21. bis einschl. 24. März 1916

Die größte Sensation aller Zeiten!

Ur-Aufführung des verblüffendsten u. raffiniertesten

Detektivschlagers in 3 Akten

Ein Schrei in der Nacht

mit Alwin Neß als Sherlock Holmes.

Neuartige Tricks! Ungesahnte Überraschungen!

Die neuesten Kriegsberichte

der Meßterwoche

Filmaktualität.

Ein frommer Schwur

Drama aus dem Leben in 2 Akten

Die alte Hafenstadt Honfleur

Naturbild

und diverse humoristische Filmdarbietungen

Voranzeige! Ab Samstag, den 25. März 1916;

Maria Carmi Volkmoeller

in dem hervorragenden dramatischen Filmkunst-

werk in 3 Akten

Therese Raquin

Frische Fische

Mittwoch früh und Donnerstag eintreffend:

Feinste holländ. Angel-Schellfische

1-4 Pfund

Prima holländ. Cablian ohne

Sobi in Fischen von 3/4 bis 6 Wd. sowie im Auschnitt

die holl. Bratfischfische, ungenüß. Klippfische

empfehlen 07828

Gebrüder Berdur,

Bahnhofstraße 27. Fernsprecher 231.

Metalbetten

Holzrahmenmatr., Kinderbett,

bill. an Private, Kat. frei.

Bismarckfabrik, Sahl. Th.

Vorhänge

weiße, creme und bunte

werden gereinigt, geputzt

und gebügelt. 08490

Friedrichstraße 7 L.

Der Richter

Schauspiel in 7 Bildern von

Leuven de la Saven.

Für die deutsche Bühne über-

setzt von Adolf Bilbrandt.

Ende 10^o Ubr. 12450

Soldaten vom Feldwebel

abwärts zahlen bei allen

Sortierungen unger bei

Soldatenverleihungsmat. und

3. Größe nur unte Breite.

Die Vorhänge.

Stadtheater Gießen

Dra Hermann Steingott.

Dienstag, 21. März 1916,

abends 8 Ubr:

14. Dienstag-Abend-Vorhell.

(Gewöhnl. Breite (ermäßig)

Der Richter

Schauspiel in 7 Bildern von

Leuven de la Saven.

Für die deutsche Bühne über-

setzt von Adolf Bilbrandt.

Ende 10^o Ubr. 12450

Soldaten vom Feldwebel

abwärts zahlen bei allen

Sortierungen unger bei

Soldatenverleihungsmat. und

3. Größe nur unte Breite.

Die Vorhänge.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgange unserer geliebten Mutter sagen wir auf diesem Wege allen innigsten Dank.

Dr. Geyer und Frau, geb. Mosler.

Giessen, 21. März 1916.

2251

Jeder Löser

dieses Rebus erhält von uns
das zeitgemäße, in jede Familie
umsonst passende und packende Bild

„Des Kriegers Abschied“.

Mehr als 7000 Ia. Anerkennungs schreiben über dieses Bild wurden uns bisher eingesandt.

Das Bild ist in Kupferdruck ausgeführt, hat eine Blattgröße von ca. 50x60 cm und stellt einen sehr schönen Wandschmuck für jedes Heim dar. Dieses Bild erhalten unter Ersatz der geringen Versandkosten nur die Löser des Rebus umsonst.

Sie können ohne jede Verpflichtung Ihre Lösung an uns einschicken; dieselbe muß uns sofort in genügend frankiertem Kuvert, unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse zugesandt werden. Es wird Ihnen alsdann unter Drucksache im Briefumschlag mitgeteilt, ob Ihre Lösung richtig ist. Rückporto für diese Auskunft ist der Lösung beizufügen. Schreiben Sie an den

Verlag für Wort und Bild, Dortmund Nr. 251, Industriehaus.

A. Fangmann Nachfolger

lädt zum Besuche seiner

Modellhut-Ausstellung

ergebenst ein und bittet gleich-
zeitig um Besichtigung seiner

Schaufenster Bahnhofstr. 18



Edel-Nährstoff für NERVEN und BLUT

sind **Neura-Lecithin-Perlen**

in konzentrierter, wohlschmeckender Form. Ideales Kräftigungsmittel

in der Kriegs-Rekonvaleszenz.

Hergestellt unter Kontrolle einer staatlichen Untersuchungsstation. Neura-

Perlen werden nicht geschluckt, sondern gegessen u. wegen ihres aromatischen,

Wohlgeschmacks selbst von Personen mit verzerrtem Geschmack gern

genommen. — Man beachte Wortzeichen „NEURA“ und den hohen Gehalt

an Lecithin ca. 1/2 Gramm 95%igen Lecithin pro Perle.

Erhältlich in Apotheken in Schachteln zu Mk. 2.50, 4.50, 7.—, 12.—.